

Allen die Perspektive klarmachen

Aus der Diskussionsrede
des Genossen Pobel,
1. Sekretär der KL Spremberg,
in der BL-Sitzung Cottbus

Ausgehend von den Grundsätzen des Zentralkomitees zur wissenschaftlichen Leitungstätigkeit der Partei, konzentrierte sich das Sekretariat der Kreisleitung Spremberg auf die weitere Qualifizierung der Leitungsarbeit insgesamt und die komplexe Lösung der Schwerpunkte im

Kreis. Auf der Grundlage des langfristigen Planes der Parteiarbeit lenkte das Sekretariat durch den Einsatz einer komplexen Arbeitsgruppe im Glaswerk und im Ort Haidemühl alle Kräfte der Partei, der Massenorganisationen, der Organe des Staates und der Nationalen Front auf ein komplexes Zusammenwirken in der politisch-ideologischen Arbeit unter Wahrung der spezifischen Aufgaben aller Organe für die Lösung der den gesellschaftlichen Kräften in Haidemühl gestellten Hauptaufgabe. Sie lautet für diesen Betrieb: „...bis zum 20. Jahrestag der DDR auf wesentlichen Abschnitten des Produktionsprozesses einen hohen Grad der Automatisierung und Mechanisierung zu erreichen. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, daß die Erzeugnisse des Glaswerkes in der Arbeitsproduktivität, der Qualität und den Kosten den wissenschaftlich-technischen Höchststand erreichen bzw. bestimmen.“

Es ging uns dabei um die konkrete Hilfe für die Grundorganisation des Betriebes, um an diesem Beispiel zu zeigen, wie die Grundorganisationen des Kreises arbeiten müssen und wie ihnen das Sekretariat der Kreisleitung bei der Verwirklichung wichtiger Beschlüsse der Partei Hilfe und Unterstützung gibt. Wir wollten mit den Genossen des Glaswerkes und des Ortes die Probleme richtig herausarbeiten, um zu demonstrieren, wie durch Einbeziehung aller Werktätigen die Aufgaben schneller und besser verwirklicht werden.

Ausgangspunkt: Richtige Analyse

Eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeitsgruppe bestand darin, alle Organe und Leitungen des Kreises upd des Ortes auf der Grund-

I N F O R M A T I O N

Kultur wird groß geschrieben

Zur Weiterentwicklung des kulturellen Lebens der Stadt Waltershausen bilden sich neue Formen der Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Front, dem Rat der Stadt und den Betrieben heraus. In der Vergangenheit wurde Kulturarbeit oft als Sache der Kulturfunktionäre und nicht

zur komplexen Leitungstätigkeit gehörend betrachtet. Alle Organe, Einrichtungen und Betriebe arbeiteten getrennt voneinander. Es gab auch Zersplitterung bei der Entwicklung der volkskünstlerischen Initiative. Die Ortsparteileitung fand sich damit nicht ab. Sie erklärte: Kulturarbeit ist politische Massenarbeit! Und führte so lange Auseinandersetzungen, bis alle ihre gemeinsame Verantwortung für die Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens erkannten. Im vergangenen Jahr wurden erste

Schritte einheitlichen Wirkens getan. Es kam eine gemeinsame Konzeption kulturpolitischer Maßnahmen zustande, die auch verwirklicht worden ist. Doch damit gaben sich die Genossen noch nicht zufrieden. Im Ergebnis ihres Bemühens wurde 1968 der Anteil Waltershausens an der Entwicklung unserer sozialistischen Nationalkultur auf seinem Territorium Bestandteil des Volkswirtschaftsplanes.

Unter Leitung des Stadtrates für Kultur wurden die Aufgaben koordiniert. Schwerpunktaufga-